



Protokollauszug vom

30.01.2025

Departement Präsidiales / Amt für Stadtentwicklung:

Projektförderung aus Smart City Innovations- und Investitionskredit 2025

IDG-Status: öffentlich

SR.25.76-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Aus dem Smart City Innovationskredit 2025 des Amts für Stadtentwicklung werden folgende Projekte gefördert:

- «Schwammstadt in Aktion» mit 60 000 Franken;
- «Winti Re-Use» mit 60 000 Franken;
- «Mobilität Spitex» mit 40 000 Franken;
- «Smarte Anmeldung Schulsport» mit 40 000 Franken.

2. Aus dem Smart City Investitionskredit 2025 des Amts für Stadtentwicklung werden folgende Projekte gefördert:

- «CulturAI» mit 64 383 Franken;
- «Winbib+» mit 50 000 Franken.

3. Die für die Projekte gemäss vorstehender Ziff. 1 und 2 federführenden Departemente / Verwaltungseinheiten werden gemäss ihrer finanzrechtlichen Zuständigkeit beauftragt, für die betreffenden Projektbeiträge entsprechende Verpflichtungskredite zu bewilligen.

4. Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage genehmigt.

5. Mitteilung an: Alle Departemente, Amt für Stadtentwicklung; Finanzamt.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Am 14. März 2018 hat der Stadtrat die Strategie «Smart City Winterthur» genehmigt und in Kraft gesetzt. Zur Umsetzung dieser Strategie wurde das Programm Smart City Winterthur initialisiert. Die Leitung des Programms Smart City Winterthur obliegt dem Amt für Stadtentwicklung, das seinerseits durch ein Innovationsteam unterstützt wird, welches sich aus Vertretungen aller Departemente und der ZHAW zusammensetzt. Mit der Verabschiedung der neuen Strategie Smart City Winterthur 2030 (SR.24.836), die per 1. Januar 2025 in Kraft trat, wurde die bisherige Strategie aus dem Jahr 2018 abgelöst.

Bislang standen mit dem Smart City Innovationskredit jährlich 200 000 Franken für die Finanzierung von Smart-City-Projekten zur Verfügung. Zusätzlich wurden in Einzelfällen weitere Finanzierungen aus dem Smart City Investitionskredit bereitgestellt, der mit jährlich 300 000 Franken im Budget des Amts für Stadtentwicklung eingestellt ist.

Gemäss der neuen Strategie Smart City Winterthur 2030 werden der Innovationskredit und der Investitionskredit künftig über einen einheitlichen Prozess vergeben. Für das Jahr 2025 erfolgt die Auswahl der zu fördernden Projekte jedoch weiterhin nach dem bisherigen Verfahren der Strategie 2018. Dies liegt daran, dass dieser Prozess bereits vor einiger Zeit gestartet wurde: Die Departemente hatten die Möglichkeit, Förderanträge für Smart-City-Projekte einzureichen. Diese wurden anschliessend vom Innovationsteam Smart City geprüft und anhand definierter Kriterien bewertet. Auf dieser Grundlage stellt das Departement Präsidiales nunmehr Antrag an den Stadtrat, ergänzt durch eine Stellungnahme des Strategischen Digitalisierungsboards (SDB). Der Stadtrat entscheidet auf dieser Basis über die Zuteilung der Mittel.

Das Jahr 2025 wird als Übergangsjahr dienen, in welchem die neuen Vergabeprozesse etabliert und die neue Governance implementiert werden. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt der Entscheidungsprozess gemäss der neuen Strategie.

2. Bewertungsprozess

Die hier zur Diskussion stehende Projektbeurteilung verlief auf operativer Ebene in zwei Phasen. Die Projektleitenden stellten die beantragten Smart City-Projektideen zunächst dem Innovationsteam und einem interessierten Publikum aus Verwaltungsmitarbeitenden am so genannten «Smart City Pitching Event» vor. In einer anschliessenden Umfrage bewerteten die Mitglieder des

Innovationsteams die Projektideen unabhängig voneinander nach den Kriterien «Relevanz», «Innovationsgrad», «Nutzen» und «Lernpotenzial». Die nachfolgende Tabelle erläutert diese Kriterien.

Relevanz	Wie hoch ist die Relevanz der zu lösenden Challenge? Adressiert das Projekt relevante Bedürfnisse vieler Personen in der Stadt(verwaltung)?
Innovationsgrad	Wie hoch ist der Innovationsgrad des Lösungsansatzes? Werden neuartige Technologien, Vorgehensweisen oder Methoden verwendet, die nicht üblich sind für Schweizer Städte und deren Verwaltungen?
Nutzen	Wie hoch ist der Nutzen des Projekts, wenn es erfolgreich ist? Wie fest kann die Lösung die dahinterliegenden Bedürfnisse erfüllen?
Lernpotenzial	Wie hoch sind die Lerneffekte? Wie wertvoll sind die Fähigkeiten, die durch das Arbeiten mit diesem innovativen Lösungsansatz erworben werden? Werden viele Personen in der Stadt(verwaltung) direkt oder indirekt davon profitieren können?

Tabelle 1: Bewertungskriterien Smart City Innovationsprojekte

3. Beurteilung der Förderanträge und Empfehlung des Innovationsteams

Die folgende Darstellung gibt eine Übersicht über die eingereichten Förderanträge sowie die Bewertungsergebnisse des Innovationsteams. Details zu den eingereichten Smart City Projekten können Beilage 1 (Übersicht über die Projekte, Bewertung und Finanzierungsempfehlung) entnommen werden.

Kriterien für die Bewertung mit je einem Wert zwischen 1 und 4								
Projektname	Antragsteller	Kosten	Relevanz	Innovation	Nutzen	Lernpotenzial	Durchschnitt	Rang
Schwammstadt in Aktion	DBM	80 000	3.73	3.18	2.91	3.09	3.23	1
Winti Re-Use	DSU	80 000	3.36	3.00	3.36	3.00	3.18	2
CulturAI	DPR	64 383	<u>2.73</u>	3.45	<u>2.73</u>	2.82	<u>2.93</u>	3
winbib+	DPR	40 000	3.09	2.64	<u>3.18</u>	<u>2.73</u>	<u>2.91</u>	4
KI Kiosk	DPR	39 396	3.09	2.64	2.91	2.55	2.80	5
Mobilität Spitex	DSO	41 300	3.00	<u>2.36</u>	3.09	2.73	2.80	5
Smarte Anmeldung Schulsport	DSS	45 000	3.18	<u>1.82</u>	3.36	2.55	2.73	7
Gemeinsam gegen Stolpersteine	DPR	35 000	<u>3.00</u>	<u>1.91</u>	2.64	<u>2.36</u>	<u>2.48</u>	8
Bankettprofi	DPR	59 475	2.45	1.45	3.55	2.00	2.36	9

unterstrichen = Standardabweichung ist höher als 0.8, d.h. Meinungen gehen recht auseinander

dunklere Farbe = beste Werte in dieser Kategorie

Tabelle 2: Bewertung der eingereichten Projektanträge durch das Innovationsteam

Anknüpfend an die materielle Bewertung der in Frage stehenden Smart City Projektideen nach Massgabe der Smart City Strategie erfolgte eine abschliessende Beurteilung anhand der folgenden Finanzierungsgrundsätze:

1. Der Innovationskredit soll auf mehrere Departemente verteilt werden. Deshalb erhalten Projekte aus dem DSO und DSS den Vorzug, anstelle eines zweiten Projekts der Winterthurer Bibliotheken (KI Kiosk).
2. Bei Projekten, bei denen noch offene Fragen bestehen, wird der Kredit unter der Auflage vergeben, dass diese im weiteren Verlauf geklärt werden.

Auf dieser Grundlage ergibt sich folgende Finanzierungsempfehlung des Innovationsteams:

Projektname	Rang	Anschubfinanzierung	
		Innovationskredit	Investitionskredit
Schwammstadt in Aktion	1	CHF 60 000	
Winti Re-Use	2	CHF 60 000	
CulturAI	3		CHF 64 383
winbib+	4		CHF 50 000*
KI Kiosk	5	0	
Mobilität Spitex	5	CHF 40 000	
Smarte Anmeldung Schulsport	7	CHF 40 000	
Gemeinsam gegen Stolpersteine	8	0	
Bankettprofi	9	0	
Total		CHF 200 000	CHF 114 383

**CHF 50 000 ist der Mindestbetrag für eine Finanzierung aus dem Investitionskredit.*

Tabelle 3: Finanzierungsempfehlung des Innovationsteams

Die Programmleitung Smart City und das Innovationsteam empfehlen dem Stadtrat demnach, mit dem Innovationskredit folgende Projekte zu finanzieren:

- «Schwammstadt in Aktion» mit 60 000 Franken;
- «Winti Re-Use» mit 60 000 Franken;
- «Mobilität Spitex» mit 40 000 Franken;
- «Smarte Anmeldung Schulsport» mit 40 000 Franken.

Folgende Projekte werden mit dem Investitionskredit finanziert:

- «Culture AI» mit 64 383 Franken;
- «Winbib+» mit 50 000 Franken.

Folgende Projekte werden nicht gefördert:

- KI Kiosk;
- Gemeinsam gegen Stolpersteine;
- Bankettprofi.

Für die nicht geförderten Projekte wird geprüft, ob sie mit anderweitigen Ressourcen durchgeführt werden können.

5. Stellungnahme SDB

Das SDB schliesst sich der vorliegenden Beurteilung an und unterstützt die Empfehlung zur Verteilung des Innovations- und Investitionskredites wie vorgeschlagen (Beilage 3).

6. Beschrieb geförderte Smart City Projekte

Nachfolgend werden die empfohlenen Projekte kurz vorgestellt. Weiterführende Informationen dazu finden sich in Beilage 1 (Übersicht über die Projekte, Bewertung und Finanzierungsempfehlung).



Schwammstadt in Aktion

Der Klimawandel verursacht immer häufiger extreme Wetterereignisse wie **Hitzeperioden und Starkregen**. Dies belastet Städte wie Winterthur besonders. Die Bevölkerung leidet unter intensiver Hitze, vor allem nachts. Zudem ist die Infrastruktur oft nicht darauf ausgelegt, grosse Wassermengen bei Regen effizient zu bewältigen. Es fehlen fundierte Erkenntnisse über die Wirksamkeit von Anpassungsmassnahmen, die Regenwasser speichern und Hitze reduzieren könnten.

Im Innovationslabor Grüze werden **Schwammstadtelemente** installiert und mithilfe von Sensoren auf Kühl- und Versickerungseffekte untersucht. Die Daten werden anschaulich visualisiert und vor Ort zugänglich gemacht. Interaktive Elemente ermöglichen es der Bevölkerung, die Auswirkungen selbst zu

Fördersumme

CHF 60 000.-

Projektleitung:

Nora Marty
Tiefbauamt, DBM

erfassen, was zu einem besseren Verständnis und einer fundierten Auswahl künftiger Massnahmen beiträgt.

Wirkung des Projekts

- **Sensibilisierung der Bevölkerung:** Förderung des Verständnisses, der Akzeptanz und des privaten Anwendens klimafreundlicher Bauweisen.
- **Fundierte Entscheidungsgrundlagen:** Bereitstellung von Daten für die gezielte Auswahl von Schwammstadtelementen in zukünftigen Bauprojekten.
- **Vorbildfunktion der Stadt:** Winterthur positioniert sich als innovativer Akteur im Klimaschutz.



Winti Re-Use

Die Challenge: Die Stadtverwaltung Winterthur verwaltet über 500 Gebäude und benötigt dafür viele Rohstoffe für den Bau und die Sanierung. Der **Abriss von bestehenden Gebäuden erzeugt viel Abfall**, was hohe CO₂-Emissionen zur Folge hat und wertvolle Ressourcen verschwendet. Derzeit fehlt eine systematische Möglichkeit zur Wiederverwendung von Baumaterialien und -teilen. Dies gefährdet das Ziel der Klimaneutralität bis 2040.

Eine zentrale Plattform soll entstehen, um verfügbare Baumaterialien und -teile der Stadt Winterthur zu erfassen und zur **Wiederverwendung** anzubieten. Zusätzlich wird die Machbarkeit eines Zwischenlagers geprüft, um Materialien bis zur Wiederverwendung sicher zu lagern. Zudem werden die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen geklärt, um eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft im Bauwesen zu ermöglichen.

Wirkung des Projekts

- **Ressourcenschonung:** Die Wiederverwendung von Baumaterialien reduziert den Verbrauch von primären Rohstoffen.

Fördersumme

CHF 60 000.-

Projektleitung

Oliver Schmalvogel

UGS, DSU

- **CO₂-Reduktion:** Weniger Abfall und ein geringerer Rohstoffbedarf senken die Emissionen im Bausektor.
- **Wirtschaftliche Effizienz:** Die Nutzung vorhandener Materialien senkt die Baukosten.
- **Vorbildfunktion:** Winterthur stärkt seine Rolle als nachhaltige Stadt und fördert die Kreislaufwirtschaft im Bau.



Fördersumme

CHF 64 383

Projektleitung

Stephanie Carolino
Amt für Kultur, DPR

CulturAI

Winterthurer:innen müssen derzeit **mehrere Plattformen durchsuchen**, um sich über Kulturangebote zu informieren. Die Filtermöglichkeiten sind meist auf Basisdaten wie Datum und Ort begrenzt. Dies überfordert oft und lässt kleinere Veranstaltungen leicht übersehen. Viele Nutzer:innen wünschen sich personalisierte Empfehlungen, die auf Vorlieben, Begleitung oder Stimmung abgestimmt sind.

Ein **KI-gestützter Kulturkalender** bietet eine Plattform, die Kulturveranstaltungen nach persönlichen Vorlieben empfiehlt. Nutzer:innen können Kriterien wie Begleitung und Stimmung wählen und erhalten passende Vorschläge. Die Plattform aktualisiert sich in Echtzeit und ermöglicht es, Veranstaltungen direkt in den eigenen Kalender zu übertragen.

Wirkung des Projekts

- **Erleichterter Kulturzugang:** Nutzer:innen finden schnell passende Veranstaltungen nach ihren Interessen.
- **Steigerung der Sichtbarkeit:** Kleinere Veranstalter:innen erreichen ein breiteres Publikum.
- **Förderung der kulturellen Vielfalt:** Individuelle Empfehlungen machen das gesamte Kulturangebot zugänglicher.
- **Innovatives Stadtimage:** Winterthur stärkt das moderne Kulturprofil durch den Einsatz von KI.



Fördersumme

CHF 50 000

Projektleitung

Franziska Baetcke
Bibliotheken, DPR

Winbib+

Die **Öffnungszeiten** der Winterthurer Bibliotheken schränken die Zugänglichkeit für viele Menschen ein, insbesondere für Personen, die tagsüber arbeiten oder Betreuungspflichten haben. Ohne zusätzlichen personellen Einsatz bleibt es schwierig, die Bibliotheken einer breiteren Bevölkerung zugänglich zu machen.

Ein Pilotprojekt testet an einem Bibliotheksstandort **unbediente Öffnungszeiten**. Mithilfe von Smart-Home-Technologie und Zutritt über den Bibliotheksausweis wird der Zugang auch ausserhalb regulärer Zeiten ermöglicht. Sicherheits- und Beleuchtungssysteme sind zentral gesteuert. Die Nutzung wird durch Umfragen evaluiert, um das Angebot an die Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen und eventuell auf weitere Standorte auszuweiten.

Wirkung des Projekts

- **Erweiterte Zugänglichkeit:**
- **Stärkung der Gemeinschaft:** Bibliotheken fördern als freinutzbare Räume die soziale Interaktion und die lokale Vernetzung.
- **Effiziente Raumnutzung:** Unabhängige Öffnungszeiten erhöhen Nutzung und Wertschätzung der Räume.
- **Positiver Imagegewinn:** Die Stadt zeigt Vertrauen und Modernität.



Mobilität SpiteX

Die Mobilität der SpiteX-Mitarbeitenden in Winterthur basiert auf einer **Mischung aus betriebseigenen und privaten Fahrzeugen**. Diese Lösung ist angesichts des Bevölkerungswachstums, der Verdichtung und steigender Umweltauforderungen ineffizient und belastet die Umwelt. Zudem fehlen optimierte, nachhaltige und sozialverträgliche Fahrzeuglösungen, die den spezifischen Bedürfnissen der SpiteX entsprechen.

Fördersumme

CHF 40 000

Projektleitung

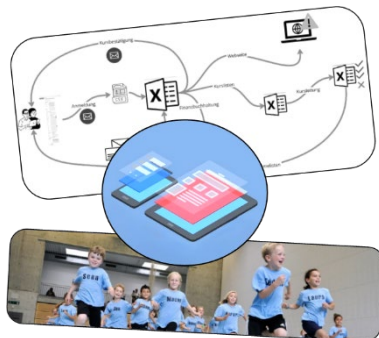
Adelina Selimi

Alter und Pflege, DSO

Neue Fahrzeuglösungen wie z.B. E-Scooter und E-Bikes werden getestet, um ihre Effizienz, Umweltverträglichkeit und Akzeptanz bei den Mitarbeitenden zu prüfen. Diese Tests umfassen die Sammlung und Auswertung von Fahrdaten, um fundierte Erkenntnisse zu gewinnen. Auf dieser Basis entsteht eine solide Entscheidungsgrundlage für den zukünftigen Fuhrpark der Spitex.

Wirkung des Projekts

- **Nachhaltige Mobilität fördern:** Reduzierung der Umweltbelastung durch umweltfreundliche Lösungen.
- **Effizienz steigern:** Optimierte Mobilität für Spitex-Mitarbeitende, um Fahrzeiten und -wege besser zu nutzen.
- **Zufriedenheit erhöhen:** Auswahl von Fahrzeugen, die den Bedürfnissen der Mitarbeitenden entsprechen.
- **Datenbasierte Entscheidungen ermöglichen:** Fahrdaten liefern wertvolle Erkenntnisse zur Weiterentwicklung einer langfristigen Mobilitätsstrategie.



Smarte Anmeldung Schulsport

Der Anmeldeprozess für den freiwilligen Schulsport in Winterthur ist ineffizient, fehleranfällig und wenig benutzerfreundlich. **Manuelle Eingaben und papierbasierte Abläufe** verursachen hohen Arbeitsaufwand und häufige Fehler wie Kursüberbuchungen. Dies führt zu Frust bei den Familien.

Ein digitaler und **automatisierter Anmeldeprozess** soll entstehen, der benutzerfreundlich für Eltern ist und den Verwaltungsaufwand reduziert. In Workshops mit allen relevanten Anspruchsgruppen werden die Anforderungen erfasst und in die Entwicklung eines klickbaren Prototyps integriert. Der Prototyp wird getestet und schrittweise verbessert, um eine effiziente und fehlerfreie Kursverwaltung zu gewährleisten.

Fördersumme

CHF 40 000

Projektleitung

Manuela Schläpfer und

Nicole Erne

Sportamt, DSS

Wirkung des Projekts:

- **Erhöhte Kundenzufriedenheit:** Ein benutzerfreundlicher Anmeldeprozess minimiert Frustration und reduziert Sprachbarrieren für Eltern.
- **Effizienz und Fehlerreduktion:** Automatisierte Abläufe verringern Verwaltungsaufwand und Fehler.
- **Übertragbarkeit und Wissenstransfer:** Erkenntnisse aus dem Prototyp bieten methodische Grundlagen und technische Optionen, die auch in anderen Bereichen mit ähnlichen Anmeldeanforderungen angewendet werden können.

7. Externe und interne Kommunikation

Es erfolgt eine Medienmitteilung. Intern wird mit einer Intranet-Meldung über den vorliegenden Beschluss informiert. Die sechs geförderten Projekte werden anfangs 2025 auf der Website des Amts für Stadtentwicklung publiziert.

Beilagen:

1. Medienmitteilung

Beilagen (nicht öffentlich):

2. Übersicht über die Projekte, Bewertung und Finanzierungsempfehlung
3. Stellungnahme Strategisches Digitalisierungsboard (SDB)